



AS

FREIZEIT SERVICE

AUSGABE 5-2006

IHR MAGAZIN FÜR REISEN-URLAUB-FREIZEIT

Immer großer Sonderteil: Rund um Caravan, Reisemobil und Boot

MESSE

CARAVAN SALON
in Düsseldorf

REISEN

GROSSE
POLENRUNDREISE

DAS THEMA

TOPTOURS
PARTNERSCHAFT ALS
GEMEINSAMES ZIEL

AS ZEICHNET AUS

POKALE FÜR HOTELS
UND CAMPIGPLÄTZE

AS-TECHNIKTHEMA

HEISSES THEMA:
DIE
BRENNSTOFFZELLE



4. Teil LANGZEITTEST Concorde – Concerto 845F



SIE HABEN AUSZEICHNUNGEN VERDIENT



Liebe
Leserinnen und Leser,

auch wenn viele noch bis Ende 2006 auf der „Weltmeisterschaftswelle“ des Fußballs“ weiter schwimmen, haben wir dieses Thema abgehakt.

Gibt es doch inzwischen wieder wichtigere und interessantere Themen für uns, die wir Freizeit und Reisen im Kopf haben.

Für alle Reisemobil- und Caravanfahrer, war sicher der Caravan Salon Düsseldorf, dieses weltweit größte Branchenspektakel der entsprechenden Industriezweige, eines der „heißesten Ereignisse 2006“.

Wir werden Ihnen in unserem Journal ein paar Einblicke hierzu geben und an dieser Stelle nur feststellen, dass es, wie bei der Kleidermode, vielen Designern von Reisemobilen und Caravans, immer mehr nur um ein möglichst modernes, einmaliges (oder gar futuristisches) Äußeres geht. – Dem „primitiven Wunsch“ der Käufer auch ein Fahrzeug zu erwerben, das durch eine schicke aber zeitlose Form einen geringeren Wertverlust erleidet oder das man einfach leicht reinigen kann, tragen die Wenigsten Rechnung.

Doch weg vom reinen Reisemobil- und Caravanurlaub, der in Ihrem AS Internet Magazin einen wichtigen Informationsbereich einnimmt. Immer wieder ist es v.a. auch die Türkei (und hier in

erster Linie die türkische Bevölkerung, die zum großen Teil ihre Einkünfte im Tourismus verdienen muss), die durch (oft überzogene) Schreckensmeldungen der Presse Rückschläge im Tourismus hinnehmen muss: Kriegerische Ereignisse in Nachbarländern, die Vogelgrippe und Bombenanschläge verschaffen diesem Land immer wieder eine schlechte Presse.

Wir besuchten die Türkei in den letzten 6 Jahren mehrfach im Rahmen großer Rundreisen und fühlten uns nie unsicher – auch ein toter Vogel am Straßenrand nahm uns nie den Mut zur Weiterreise.

Wieso lässt sich eigentlich der deutsche (und ganz allgemein auch westeuropäische) Tourist so leicht von Panikmeldungen der Presse erschüttern? – Gibt es nicht in der ganzen Welt täglich Bombendrohungen und/oder Anschläge? Vergessen wir, dass auch in deutschen Bahnhöfen und sogar Regionalzügen die „Zeitbombe“ tickt. – Wo auf der Welt sind wir im Urlaub absolut sicher?

Und sind es nicht gerade Bombenattentate so sorgen Wirbelstürme, Megawellen, Erdbeben (denken wir nur an den Gotthart-Tunnel) etc. für unheimliche Katastrophen.

Auch für Banden, die PKWs stehlen oder aufbrechen, die Reisemobilisten ausrauben, kann man nicht die einfache Formel aufstellen: Fahr nicht nach Polen, Süditalien, Südfrankreich, Spanien....etc.

Ohne zu behaupten, dass es (um bei unseren Beispielen zu bleiben) in diesen Ländern keine Verbrecher gibt, möchten wir Sie bitten ernsthaft zu überlegen, was in unserem eige-

nen Land und allen anderen europäischen und nichteuropäischen Ländern abgeht. Stellen Sie sich bitte auch die Frage ob derjenige, der ein Verbrechen ausübt, wirklich auch aus dem Land stammt, in dem Sie überfallen, oder Opfer eines anderen Anschlags werden.

Wir von der Redaktion wurden in einem Londoner Kaufhaus beraubt und im Hafan von Barcelona beinahe. Ein guter Freund erlitt das Schicksal des Beraubten in Oslo, ein weiterer in Stockholm. – Was sollen also Vorurteile gegen spezielle Länder? Sind wir bei unseren Reisen allerdings leichtsinnig und fordern durch unseren eigenen Leichtsinns das Verbrechen heraus, so trifft uns im Unglücksfall selbst eine große Mitschuld.

Wir wollen wirklich keine Auslandverbrechen an Touristen verharmlosen – aber wir wollen mit diesen Zeilen Sensationspressestimmen etwas relativieren:

Wer sich nur daheim sicher fühlt, muss daheim bleiben (und hoffen, dass es nicht vielleicht eine Gasexplosion gibt). – Wer natürlich sensationslüstern in Gebiete mit direktem Kriegsgeschehen fährt, ist selber Schuld und muss damit alle Folgen

tragen. Wer aber gewisse Länder einfach aus Prinzip und Vorurteil als gefährlich einstuft, weil man ja von dort nichts anderes erwarten kann, der tut diesen Ländern und deren Bewohnern, für die der Tourismus oft eine Existenzfrage ist, ein großes Unrecht an.

Und wenn Sie einmal wirklich nicht wissen, wie Sie Pressemeldungen einstufen müssen, dann wenden Sie sich doch einfach im Vorfeld einer Reise an unser Außenministerium und fragen Sie dort nach, ob man irgendwelche touristische Warnungen für Ihr Wunschreiseziel vorliegen hat.

Also weg mit allen Vorurteilen und hinein in eine sicher erlebnisreiche Reisesaison 2007.

Viel Spaß und beste Gesundheit bei Ihren Nah- und Fernreisen 2007 wünschen Ihnen

*Alina und Sven Dalbert
AS-Internet-Magazin-
Redaktion*





INHALT

2 EDITORIAL

3 IMPRESSUM

Rund um Caravan, Reisemobil und Boot

4 WICHTIGE TERMINE – Caravan Messen in Tulln und Bern

5 RÜCKBLICK – Caravan Salon 2006

6 REISEMOBILHERSTELLER – Aktuell

7 REISEMOBILZUBEHÖR – Aktuell

8 LANGZEITTEST – Concorde Concerto A 845 F

Reisen - Urlaub - Freizeit

10 RECHT & GESETZ

12 DAS THEMA – TopTours

13 REISEN: Große Polenrundfahrt

15 AS-SERVICE INFOS

18 AS-AUSZEICHNUNGEN

19 LESERBRIEFE

IMPRESSUM

Erscheinungstermin der Nächsten Ausgabe: Dezember 2006 / Januar 2007

AS Internet Magazin

Das Internetmagazin
für Reisen, Urlaub und Freizeit

Verlag:

AS Freizeit Service

Rheinstr. 2A
D-64584 Biebesheim
E-Mail: info@as-freizeit-service.de

Redaktion:

Alina und Sven Dalbert
Tel. 06258 90 52 52 Fax 06258 90 52 53

Redaktionsfotos, Gestaltung und Produktion:

Alina und Sven Dalbert

Ergänzende Fotos: Hobby Wohnwagenwerk, Wulfener Hals, Camping Tulln, Kanus, www.oktoberfest.de,

Anzeigen:

Tel. 06258 90 52 52 Fax 06258 90 52 53

Nachdruck ist nur mit schriftlicher Genehmigung von AS Freizeit Service möglich. Bilder und Aufmachung urheberrechtlich geschützt.

Wir erlauben und begrüßen aber ausdrücklich das Zitieren unserer Texte sowie das Setzen von Links auf unsere Website mit Internet-Magazin, solange kenntlich gemacht wird, dass es sich um Inhalte unseres Magazins handelt und diese Inhalte nicht in Verbindung mit Inhalten Dritter gebracht werden, die unseren Interessen widersprechen.

Wir übernehmen keine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der auf dieser Website angebotenen Informationen. Die Informationen wurden nach bestem Wissen recherchiert und aufgearbeitet. Sollten einzelne Angaben, z.B. Adressen oder Telefonnummern nicht mehr aktuell sein, nehmen wir ihre entsprechenden Hinweise gerne entgegen.

Bei den Informationen finden Sie auch Links zu Internet-Seiten. Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass wir keinen Einfluss auf die Gestaltung und den Inhalt der Seiten haben, auf die verlinkt wird. Wir können daher auch keine Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der dort bereitgestellten Informationen übernehmen. Vor diesem Hintergrund distanzieren wir uns hiermit von allen Inhalten dieser Seiten. Diese Erklärung gilt für alle in unserem Internet-Magazin enthaltenen Links zu externen Seiten und deren Inhalte.

AS Freizeit Service GbR behält sich das Recht vor, ohne vorherige Ankündigung Änderungen oder Ergänzungen der bereitgestellten Informationen vorzunehmen



WICHTIGE TERMINE

Austro Caravan & Allrad in Tulln

Individualismus pur – das ist die Maxime der AUSTRO CARAVAN & ALLRAD 2006

Freitag 13. bis Sonntag 15. Oktober und **Freitag 20. bis Sonntag 22. Oktober**

An zwei aufeinander folgenden Wochenenden ist Tulln an der Donau der viel besuchte Mittelpunkt für Anhänger und Freunde der großen Freiheit auf 4 Rädern – übrigens zum idealen Zeitpunkt. Erfahrungsgemäß ist der Herbst jene Zeit in der traditionell der Caravanenthusiast intensiv an die Anschaffungen für das neue Jahr zu denken beginnt und Investitionen

plant – oft nach dem Motto „Vorfreude ist die schönste Freude“.

Was die AUSTRO CARAVAN & ALLRAD auf diesem Gebiet alles zu bieten hat ist beachtlich. Nach dem Caravan Salon in Düsseldorf sind alle Highlights und Neuheiten des Jahres 2007 auch in Tulln präsent. Runde 100 Aussteller – Hersteller und Importeure aus den Bereichen Wohnwagen, Reisemobile, Pick-ups und Allradfahrzeuge geben sich ein Stelldichein. Ebenso zu sehen: das Komplettpro-

gramm rund ums Camping. Wer seinen Freizeit-Boliden gerne selbst aufrüsten möchte findet hier eine nahezu unbegrenzte Auswahl an feinstem Tuning-Material.

Weitere Infos unter: www.caravanmesse.at

Tullner Messe GmbH

ÖFFNUNGSZEITEN:

13.-15.10.2006 und 20.-22.10.2006

Täglich geöffnet von 09.00 bis 18.00 Uhr

EINTRITTSPREISE:

Erwachsene **7,50 €**

Senioren, Studenten, Gruppen ab 20 Personen **6,00 €**

Kinder 6-15 Jahre **2,00 €**

Kinder bis Jahre **frei**



Spezialangebot - Donaupark Camping in Tulln

Der Tullner Campingplatz bietet den Messebesuchern ein tolles Angebot an: **Übernachtung zum Spezialtarif von € 17,- (inkl. aller Gebühren für 2 Personen)** dazu: Messeintrittskarten an der Rezeption, Taxiservice zur Messe, Weinherbst Wahlmenü im Tennisstüberl & Gästewein als Willkommensgeschenk. Weiters stehen auf dem Tullner Campingplatz 8 Komfortmobilheime zur Verfügung. Wenn Sie bequem anreisen und trotzdem die Campingatmosphäre genießen möchten. Spezialtarif zur Austro Caravan & Allrad: € 20,00 p.P./N.

Infos und Buchung:
Donaupark Camping, Donaulände 76, 3430 Tulln
Tel.: 02272/65200, Fax.: 02272/65201 e-mail: camptulln@oeamtc.at

Suisse Caravan Salon 26.– 30. Oktober 2006

Die nationale Publikums- und Fachmesse für mobile Freizeit in der Schweiz. Über 34 000 Besucherinnen und Besucher profitierten im vergangenen Jahr von dieser einzigartigen Messe.

Alle namhaften Hersteller und Importeure, mit einer riesigen Produktvielfalt, präsentieren die Neuheiten 2007 aus Deutschland, Frankreich, Italien, England, Schweiz und USA.

Über 200 Firmen stellen Ihnen alles vor was die Caravaningbranche zu bieten hat: Funktionalität, Leichtigkeit, Komfort. Wohnmobile, Wohnwagen und Campingbusse werden bunter und das Innenleben individueller. Gezeigt werden einerseits immer exklusiver andererseits einfachere Lösungen zu günstigeren Preisen. Design, Funktionalität, Leichtigkeit und noch mehr Komfort ist bei vielen Produktgruppen, speziell jedoch im Zubehörbereich, angesagt.

Wenn Sie gerne etwas länger bleiben, dann übernachten Sie bequem mit Ihrem eigenen Wohnmobil oder Wohnwagen auf dem Stellplatz direkt neben dem Messegelände. Nach Messeschluss geht's am Abend für Sie im Western Saloon weiter. Für Spaß und lockere Stimmung ist gesorgt.

Öffnungszeiten: Täglich 9.30–18 Uhr ; Freitag 9.30–20 Uhr
Eintrittspreise: Tageseintrittskarte: **Fr. 13.-** / 2-Tageseintrittskarte: **Fr. 20.-**
AHV, Invalide, Studenten, Lehrlinge mit Ausweis: **Fr. 10.-**
Kinder bis 16 Jahre in Begleitung Erwachsener: **gratis**

Weitere Informationen unter: www.suissecaravansalon.ch

Suisse 
Caravan
Salon



Caravan Salon Düsseldorf 2006

Hatte man auf den Stellplätzen für Reisemobile das Gefühl, es wären wesentlich mehr Besucher gekommen als im Vorjahr, so bestätigte sich dies (für uns) im inneren der Hallen gefühlsmäßig nicht. – Sicher war wie immer viel los, aber mehr?

Rund 170.000 Besucher waren es auf jeden Fall, wenn man sich an den Angaben der Messeleitung orientiert.

Was gab es nun aber wirklich an Neuigkeiten (ohne von Aussteller zu Aussteller zu gehen)?

Neu war, dass die weltgrößte Reisemobil- und Caravanmesse in diesem Jahr 11 Hallen besetzt hatte.

Tourismus, Campingplätze etc. fand man in diesem Jahr direkt am Eingang Nord in Halle 7. Die Halle 5 war diesmal dem Zubehör gewidmet (zusammen mit der alljährlichen Halle 13). In Halle 14 dann hochpreisigere Reisemobile wie Concorde, RMB und Kollegen.

Fahrzeuge von bis zu 1.7 Mio waren zu sehen. Heiß umkämpft wieder der Einsteigermarkt zwischen grob 30.000,00 € – 60000,00 €.

Der Themenbereich Caravaning und Wassersport (in Halle 12, sogar mit kleinem Aktionsbecken), wäre ei-

gentlich ein Themenbereich der zu jedem Caravansalon gehören sollte (fahren wir doch sehr oft mit dem Mobil an die schönsten Strände Europas - und hier v.a. ans Mittelmeer - an romantische Flüsse oder stille Seen). Allerdings war dieser Bereich nach unserer Meinung sehr schwach aufgezogen und wenig attraktiv aufgemacht.

Wer in diesem Jahr im Vorfeld des Caravan Salons das meiste Geld verdient haben muss, das waren die Designerinnen und Designer. Da zudem alle Basisfahrzeughersteller ihre Palette runderneuert hatten, war Außenoptik bei fast allen Herstellern das große Thema. – Unsere Meinung dazu ließen wir bereits im Editorial anklingen: Die teilweise wirklich überzogen futuristischen Formen, helfen dem Kunden nicht Fahrzeuge mit Wertbeständigkeit zu erwerben (hier benötigt man klassische Formen im modernen Kleid, die man zum Glück auch noch finden konnte (oft bei höherpreisigen Fahrzeugen). Zudem überlegen sich die Designer allzu wenig, wie langwierig Fahrzeugfronten zu putzen sind, die tausend „Knitterfalten“, Rillen, Ecken und Kanten haben. Auch im Inneren der



Fahrzeuge, besonders im Bereich Dusche, Waschbecken Küche (Herd), ist die Reinigung oft Strafarbeit. – Auch überlegt man im Trend der Leichtbauweise (3,5 t-Grenze soll mit Gewalt nicht überschritten werden) nicht genügend, wie Duschtrennwände und andere „Leichteinbauten“ während der Fahrt zu rappeln und klappern beginnen können.

Wir wollen damit nicht alle Neuigkeiten schlecht machen, aber eine ehrliche, verbrauchergerechte Kritik üben, die die Fachpresse, überwältigt von neuer Optik, oft nicht (und wenn nur in Nebensätzen) anklingen läßt.

Technisch hat sich viel (und v.a. viel Positives) getan und gerade unsere Basisfahrzeuge werden immer ausgereifter, die Motorisierungen kräftiger, die Laufkultur besser und das Innere der Fahrerhäuser stilvoller.

Auch beim nützlichen Zubehör hat sich viel getan – aber all diese Dinge werden Sie an einer anderen Stelle dieses Magazins ausführlicher behandelt finden.

Bei den Händlern war von Hochstimmung bis Missmut

alles zu hören (Missmut nicht zuletzt deshalb da es viele Prototypen gab, die sich verglichen mit einem fertigen Fahrzeug wesentlich schwerer verkaufen lassen).

Eines ist sicher: so viele Neuerungen wie 2006, wird es beim kommenden Caravan Salon 2007 nicht geben und das ist gut so, denn der Verbraucher benötigt mehr denn je wertbeständige Fahrzeuge, die ja nicht wie PKWs nach einem 2-3-Jahres-Leasing wieder abgestoßen werden sollen.

Die Messesaison geht weiter

Die eine (größte) Reisemobil- und Caravanmesse ist vorbei und viele andere stehen in den Startlöchern.

Beispielhaft möchten wir auf folgende wichtige Messen in Deutschland hinweisen:

Reisen Caravan Ehrfurt (28.-31.10.06), Reisen & Freizeit Friedrichshafen (17.-19.11.06), Touristik und Caravaning Leipzig (22.-26.11.06) und im Januar dann die CMT in Stuttgart.





REISEMOBILHERSTELLER

Der neue Fiat Ducato ist da

Da kommt Freude bei den Reisemobilisten auf: Während die Motorleistung und v.a. das Drehmoment erhöht wurden, konnte der Kraftstoffverbrauch gesenkt werden (!).

Es gibt 3 Motoren zur Wahl:

- 100 Multijet: 100 PS und 250 Nm Drehmoment
- 130 Multijet: 130 PS und 320 Nm Drehmoment
- 160 Multijet Power: 156 PS und 400 Nm Drehmoment

Die Routinewartungsintervalle liegen jetzt bei 45.000 km und der Motor wurde für eine Laufleistung von mindestens 300.000 km konzipiert. Die „Zauberformel“ heißt: Sehr hohes Drehmo-

ment bei niedrigen Drehzahlen.

Ausgezeichnete Torsionssteifigkeit, Stabilisatoren vorne und hinten und besondere Radaufhängungen, die speziell für Reisemobile konstruiert wurden, sorgen für einen optimalen Fahrereindruck.

Auch das Thema Sicherheit stand natürlich im Vordergrund der Neuentwicklungen beim Ducato: Neben den bereits oben genannten speziellen Radaufhängungen und Stabilisatoren verfügt der „Neue“ über ein 4-Scheiben-Bremssystem, ABS mit EBD, neuer Fahrgastraumstruktur mit programmierter Verformung und einem Fahrerairbag

(optional für Windläufe). Ebenso gibt es einen Beifahrerairbag und ein aktuelles ESP-System. – Neben vielen weiteren technischen Details soll hier noch das LAC (Load Adaptive Control) erwähnt werden, das den Beladungszustand des Fahrzeuges überwacht und die Interventionsschwellen von ABS, ASR und ESP entsprechend anpaßt. Die spezielle „Fiat Camper Assistance“ ist 24h erreichbar. Sie bietet: Reparaturdienst für entladene Batterien, Reifenpannen, Benzin-/Öl- oder Flüssigkeitsverlust, Kraftstoffkontaminierung und Unfallhilfe. Ersatzfahrzeug für Reparaturen die mehr als 24 h dauern. Ho-

telunterkunft (gehobene Kategorie), Rückerstattung der Kosten zur Fortsetzung der Reise oder zur Rückkehr nach Hause und Wiedererlangung des reparierten Fahrzeuges (Tel. 00800-34281111).

Also auch bei Fiat gab es totale Runderneuerung und man sparte nicht bei den Entwicklungskosten.

Wir gratulieren Herrn Linder, der (nach wie vor) die neuen Schmuckstücke für den Deutschen Markt betreut.

www.fiat-transporter.de



Der Van Ti von KNAUS

Die Basis Fiat Ducato (100 PS), Länge knapp unter 6,00 m, Breite knapp unter 2,20 m und der Preis knapp über 38.000,00 €, so die wichtigen Fakten zu diesem neuen Fahrzeug, das man als Mischling zwischen schmal gehaltenem Teilintegrierten-Reisemobil und lang gezogenem Van bezeichnen kann.

Bauen beim Van viele auf Ford Transit Basis auf, so wählte Knaus bewusst den Fiat. Das verglaste Fahrerhausdach lässt die Liebe der Knaus-Designer für Helligkeit im Fahrzeug erkennen. Das Fahrzeug bietet ein festes Bett und eine Garage, Halbdinette, drehbare Fahrerhaussitze, ein Bad und einen kleinen Küchenblock.

Das Erscheinungsbild des Innenraumes ist freundlich und harmonisch.

– Ein gelungenes „Stück Knaus“ wartet zum fairen Preis auf seine Käufer.

www.knaus.de

HOBBY - Toskana Exclusive

Mit südlicher Namensgebung „stirbt“ bei Hobby der „Hobby 600“, ein Veteran der Reisemobilszene der Jahrzehnte überlebt hatte.

Aber auch die anderen Modellgruppen umgibt südländischer Charme: wir finden nun viel versprechende Namen wie „Siesta“ und „Sphinx“ in der neuen Fahrzeugpalette.

Basis des Toskana ist der Fiat Ducato mit 130 PS und die Preise beginnen etwas über 55.000 € (wer auf das „Exclusive“ verzichten kann, darf schon bei knapp unter 43.000,00 € einsteigen).

Es gibt 6 Grundrisse und Längen von knapp 7,00 m, 7,49 und 8,05 m. Das Fahrzeug ist im Innenraum sehr schön ausgeleuchtet und optisch rundum ansprechend.

www.hobby-caravan.de/de/





Die neue Terrestra Baureihe von Eura Mobil

Der Terrestra Alkoven, sieht schnittig aus und bietet ein harmonisches Innenleben. Der Alkoven ist satte 80 cm hoch, besitzt eine großzügige Liegefläche.

Zudem beheizter Boden und angenehme indirekte Beleuchtung. Es ist also absolut keine „Strafe“ hier oben zu übernachten.



Dach, Boden und Wände sind komplett aus hagelfestem GFK gefertigt. Da wo GFK-Wände aneinander stoßen wird nicht geschraubt sondern geklebt und in Aluminiumprofilen fixiert. – Das bedeutet optimale Sicherheit gegen Undichtigkeit.

Zudem hat der „Keller“ (=Doppelter Boden) des Fahrzeugs eine Höhe von 37 cm.

Es gibt derzeit 5 Grundrissvarianten vom 530 MS bis hin zum 690 HS mit großer Heck-Rundsitzgruppe.

Der Integrierte überrascht den Betrachter mit einer, sagen wir etwas gewöhnungsbedürftigen Forderfront. Sind da nicht die Kotflügel vom Käfernachfolger eingebaut worden?

– Sicher nicht, aber dieser Gedanke kommt wohl den meisten von uns, die diesen Integrierten erstmals vor sich sehen.

Zum GFK-Aufbau ist nichts dem oben gesagten hinzuzufügen und auch der Innerraum besticht mit ausgewogener Harmonie.

Es gibt derzeit 4 Grundrisse die vom 560 LB bis zum 700 EB reichen. – Bleibt abzuwarten wie die Kunden mit dem neuen Außendesign umgehen werden.

www.eura-mobil.de

Sieben, eine Glückszahl für Expocamp?

25.000 qm umfaßt das Areal von dem 17.000 qm überdachte Ausstellungsflächen sind, auf denen man die 7 „Hymer-Marken“: Dethleffs, Bürstner, Laika, TEC, LMC, Niesmann + Bischoff und natürlich Hymer, eingebettet in ein attrakti-

ves Ambiente, besichtigen kann. Der Spessart rahmt dieses gigantische Ausstellungsimperium in Wertheim auf wunderbare Weise ein, das direkt an der A3 gelegen ist.

Geschäftsführer ist Roland Haag. Neben den Fahrzeugen erwarten den Besucher viele interessante Informationsstände.

Rund 400 Fahrzeuge sind hier ganzjährig ausgestellt und Besuchern täglich von 9.00 – 20.00 Uhr zugänglich gemacht (sonntags geschlossen).

Etwas skeptisch stehen viele Händler aus nah und fern diesem Ausstellungspark gegenüber, befürchtet man nun schlechtere Geschäfte am eigenen Standort. Sieht

Dethleffs kann feiern!

Genau am 76. Geburtstag des Inhabers Erwin Hymer feierte Dethleffs im Rahmen eines Galaabends in Isny sein 75-jähriges Firmen-Jubiläum.

Das Feiern ging am nächsten Morgen weiter: Dethleffs hat eine neue Firmanschrift: Artist-Dethleffs-Straße. Damit soll die Erinnerung an den zukunftsorientierten Gründer erhalten bleiben.

Zusätzlich eröffnete man ein neues Verwaltungsgebäude. Dethleffs kann also wirklich „feiern ohne Ende“, erwartet man neben einer erheblich gesteigerten Produktionszahl entsprechende Spitzenenergebnisse beim Umsatz des ablaufenden Geschäftsjahres.

Zusätzlich eröffnete man ein neues Verwaltungsgebäude.

Dethleffs kann also wirklich „feiern ohne Ende“, erwartet man neben einer erheblich gesteigerten Produktionszahl entsprechende Spitzenenergebnisse beim Umsatz des ablaufenden Geschäftsjahres.

man den großen Zubehörshop und die gewaltige Werkstatt, die das Herz jedes Mechanikers höher schlagen lässt, kann man die Angst der Händler, die nun ein (sicherlich) Erfolgsimperium an der Seite haben, verstehen.

www.expocamp.de

ZUBEHÖR

Die Truma-Klimaanlage für alle Fälle

Das Unterflurgerät Saphir vario von Truma arbeitet dank zwei getrennter Kühlmittelkreisläufe mit eigenen Kompressoren in 3 unterschiedlichen Leistungsstufen: von 600 – 1500 Watt. Zusammen erreichen sie die maximale Kühlleistung von 2000 Watt.



Da die Anlage eine sehr geringe Bauhöhe (20 cm) hat kann Sie leicht im „Doppelboden“ verbaut werden. Auch die 27 kg Eigengewicht können sich sehen lassen. – Hier haben Sie eine Anlage, die Sie z.B. auch im tiefen Süden Italiens, bei oftmals nicht sehr gut abgesicherten Campingplätzen noch betreiben können und die Sie nicht nur als „Dachdeko“ spazieren fahren.

Ein AS-Test dieser Anlage wird folgen.

www.truma.com



„Klärwerk“ an Bord

Dem Team des Reisemobilherstellers HRZ ist es gelungen eine Art „Minikläranlage“ für das Reisemobil zu entwickeln. Kot, Toilettenpapier und Urin werden gehäckselt und auf biologischen Weg zu Grauwasser zersetzt. Diese Aktion dauert knapp 24 Stunden. – Das „Produkt“ kann dann in den Abwassertank geleitet werden. Ab 2007 soll das neue System in jedes Fahrzeug mit Thetford-Kassette einbaubar sein.



Die Brennstoffzelle von Truma

Viele Jahre der Entwicklung stecken in diesem ehrgeizigen Projekt, das Gas zu Bordstrom machen soll.

Die Truma-Brennstoffzelle bezieht also den Brennstoff aus der Gasflasche. Das muss man sich ganz grob skizzieren so vorstellen: das Gas strömt über einen hoch erhitzten Katalysator, der das flüssige Gas in verschiedene Gase zerlegt, von denen der Wasserstoff der eigentliche Energieträger ist.

Über eine elektronische Schaltung erhält die Brennstoffzelle die Information wann Strombedarf besteht und schaltet die Zelle solange ein, wie Strombedarf besteht. Bis ca. 250 Watt soll die Brennstoffzelle liefern. 90 g Gas sollen pro Stunde verbraucht werden. Aus einer vollen 11 kg-Gasflasche lassen sich dann ca. 30 Kwh Strom erzeugen. Rechnen wir einen Durchschnittspreis von 14-15 € pro Gasflaschenfüllung, so kostet uns 1 Kwh grob 50 Cent.

Die Stromproduktion erfolgt zudem sehr leise, nicht lauter als eine Truma-Unterflurklimaanlage. Das Gewicht soll unter 20 kg liegen. Der Preis soll bei 4000 € liegen und Ende 2007/Anfang 2008 wird es die ersten Serienanlagen geben. – Ein guter Schritt für alle Reisemobilisten auf dem Weg zur Unabhängigkeit vom externen Strom.

www.truma.com

Die Brennstoffzelle Efoy von SFC

Diese Brennstoffzelle ist bereits auf dem Markt und wird von SFC aus Brunenthal vertrieben. Es gibt drei Modelle: Efoy 600 (Leistung 25 Watt), 1200 (Leistung 50 Watt), 1600 (Leistung 65 Watt). Somit erreicht man auf den Tag gesehen 600, 1200 bzw. 1600 Wattstunden.

Die Geräte liegen bei 1999,00 – 2999,00 und 3499,00 €.- Die Brennstoffzelle wiegt nur 7,5 kg und wird mit Methanol betrieben. Verwendet man einen 10 Liter-Methanolkanister kostet derzeit 1 Kwh etwas unter 2,50 €.

www.udomi.de

AS-REISEMOBIL-LANGZEITTEST

TEIL 4 -

CONCORDE CONCERTO 845 F auf IVECO DAILY 60 C17 (aufgelastet auf 6,5t)

34.972 km sind nun gefahren und das erste Betriebsjahr (+ 3 Monate) ist vorüber.

Was gibt es inzwischen, nachdem viele Kilometer zurückgelegt wurden, Interessantes zu berichten und wo war das Fahrzeug in den letzten Monaten unterwegs?

Alleine seit April 2006 legte das Fahrzeug rund 16.000 km zurück. Der Concorde meisterte die teilweise kurvigen und schmalen Straßen in Kalabrien, Sizilien, auf Sardinien und Korsika, durchquerte zweimal die Alpen, besuchte die Länder Norwegen und Schweden und war auf teilweise recht schlechten Straßen in Polen, Litauen Lettland, Estland, und Russland unterwegs. Auch Helsinki gehörte zu den angesteuerten Zielen. 12x benutzen wir in dieser Zeit mit dem Fahrzeug eine größere Fähre.

Wie verhielt sich nun das Fahrzeug auf diesen Strecken und welche Mängel sind zu melden.

Zweimal wurde das Fahrzeug angefahren: Einmal in

Florenz auf einer Autobahnraststätte (ein deutscher LKW rangierte rückwärts und beschädigte die linke Fahrzeugseite) und dann vor der Fähre nach Korsika (ein Reisemobil mit Fahrradträger rangierte rückwärts und beschädigte die Motorhaube).

Zum Glück waren es keine dramatischen Schäden, die uns an der Weiterfahrt gehindert hätten.

Doch nun zum Testkandidaten Iveco:

Noch immer sind wir uneingeschränkt begeistert von den guten Fahreigenschaften dieses Basisfahrzeuges und der unendlichen Kraft, die der Motor auf die Räder bringt.

Wir erleben keine bösen Überraschungen bei Spurrillen und auch auf Seitenwind reagiert das Fahrzeug normal und problemlos.

Dank Luftfeder mit Hebefunktion (die wirklich ein „Muss“ für dieses Fahrzeug

ist) gibt es auch keine Probleme beim Auffahren auf Fähren. – Ist die Auffahrrampe wirklich einmal übermäßig steil, bewahren die am Fahrzeugrahmen befestigten Rollen das Fahrzeug vor dem Aufsetzen (dies war bei allen Fährüberfahrten nur zweimal der Fall – ansonsten reichte die Hebefunktion der Luftfeder aus). Öl mussten wir erstmals bei etwas über 31000 km nachfüllen (1 l).

Der Verbrauch schwankt zwischen 16,4 – 19,6 l Diesel. Fährt man das Fahrzeug auf Autobahnen und Schnellstraßen ohne große Steigungen mit 90-100 km/h, so liegt der Verbrauch bei 16,4 – 17,6 l. Sobald man große Steigungen zu bewältigen hat und ansonsten auch immer mit echten 100 km/h fährt, erzielt man Verbrauchswerte die bis 19,6 l gingen (dabei ist die Klimaanlage immer zugeschaltet). Es muss

allerdings auch gesagt werden, dass das Testfahrzeug ständig zwischen 6,1 – 6,4 t zu bewegen hat, also praktisch Volllast.

Was uns noch nicht befriedigt: Hat man auf Klimaautomatik gestellt, entspricht die eingestellte Temperatur nicht der tatsächlichen im Innenraum (ca. 3-4 Grad Abweichung). Diesen Punkt werden wir weiter im Auge behalten und bei der nächsten Inspektion reklamieren.

Ebenso wurde bereits 1x der Außenfühler der Außentemperaturanzeige des Ivecos getauscht, da Fehlanzeigen – dies ist bei niedrigen Temperaturen (um die 0 Grad) noch immer der Fall. – Auch das ein kleiner Reklamationspunkt.

Insgesamt kann man zusammenfassen, dass der Iveco viel Freude bereitet, nachdem man das lästige Quietschen von der Hinterachse (durch Austausch der Buchsen der hinteren



Federaufhängungen (nach 4-maligen „Boxenstop“ - siehe vorhergehende Testberichte) und das Hochdrehen des Kühlventilators behoben hat.

Die Concorde Basis:

Das Lämpchen der linken Rücklichtleuchte musste bei rund 24.000 km getauscht werden – dies war das einzige, verschleißbedingte, Normalproblem, das gelöst werden musste.

Die Elektrik und Heizungsanlage funktioniert hervorragend.

Bei schlechten Straßen ergeben sich im Fahrerhaus 2 derzeit unerklärbare Geräusche: Bei stärkeren Bodenwellen hören wir 2-3x hintereinander ein Geräusch, wie wenn man Blech ausbeult und die Beule wieder zurückdrückt. Zudem, im Bereich oberhalb des Hinterkopfes des Beifahrers (aus Richtung Außenwand) knarrende Geräusche. Diese Geräuschkulisse verschwindet sofort, wenn wir wieder auf guten Straßen unterwegs sind. – Hier muss nachgeforscht werden, damit man die Ursache findet.

In letzten 5 Monaten mussten wir 1,5 l im Flüssigkeitssystem der Aufbau-Heizungsanlage nachfüllen. Ansonsten machte uns der Aufbau keinerlei Probleme. – Was uns nach wie vor etwas ärgert: Es bleibt nach Regen sehr viel Wasser auf dem Dach stehen. Rangiert man danach ein kurzes Stück und öffnet (je nach Fahrzeugneigung, die aber nur sehr klein sein muss) Fahrer- oder Beifahrertüre, ist man geduscht – es gibt aber auch noch weitere Stellen, unter denen man abfließendes Regenwasser abbekommen kann (oft gerade an Stellen wo man Stauklappen öffnen muss). – Dieses kleine Ärgernis ist konstruktionsbedingt und wir werden damit leben müssen.

Gehen wir weiter zum Testzubehör:

Der *Kloft-Retarder* ist im ständigen Einsatz (nicht nur auf Gebirgsstrecken sondern auch beim normalen Bremseninsatz auf Straßen und/oder im Stadtbereich). – Nur das ganz plötzliche Bremsen (und „Stop-Bremsen“) erfordert den Tritt aufs Bremsenpedal - vorausschauendes Bremsen geht bei uns nur noch über den Retarder. Der Retarder verursachte bis heute keinerlei Probleme und bremst unseren Iveco immer mit „viel Gefühl“ ab.

Das *HPR-System von Eisenheimer*, lädt optimal und schnell während der Fahrt die Aufbau-Batterien nach. Ein Zweitagesstop ohne Steckdose (und ohne mit Strom zu sparen) bereitet auch an dunklen Tagen (an denen keine Solaranlage für Energie sorgt) keine Probleme. Dieses System ist wirklich gut und sollte bei größeren Mobilien (oder Mobilien die viel genutzt werden) in Serie eingebaut werden (oder zumindest als Zubehör angeboten werden!).

Abgesehen von einem Update, das noch erfolgen muss, arbeitet die *Twin-Sat-Anlage von Crystop-Dispaly* während der ganzen Fahrt (und in allen bereisten Ländern) störungsfrei. Schön, dass man wirklich an 2 verschiedenen Stellen des Fahrzeugs getrennte Programme ansehen kann – denn nimmt man sich schon mal Zeit zum Fernsehen, sind gerade dann oft die Programm-Interessen verschieden.

Die *Solaranlage von Crystop-Display* sorgt bei gutem Wetter für ausreichende Nachladung der Batterien. Sie lädt optimal und verursacht keinerlei Störungen oder Ausfälle.

Der *Dometic-Einbaustaubsauger* veranlasst den Besitzer wesentlich öfter als normal das Mobil zu saugen, weil er durch seinen Festeinbau immer griffbereit ist (und der Schlauch schnell zur Hand). Zudem erfüllt er seine Arbeit mit viel Power.

Die *Dometic-Vakuumtoilette mit Kassettensystem* funktioniert störungsfrei. Sie hat allerdings eine kleine „Reichweite“. Bei 2 Personen und ausschließlicher Benutzung ist bereits nach ca. 24-28 Std. die Kassette voll (und das ohne Vorwarnung – dieser Punkt wird allerdings bei Neuauslieferungen durch eine entsprechende Anzeige geändert). – Arbeitet man (wie wir es versuchten) mit Ersatzkassetten, verbreiten die vollen Kassetten im Stauraum schnell einen unerträglichen Gestank. – Fazit: Wer auch externe Toiletten mitbenutzt, wird mit diesem System zufrieden sein – wer es ausschließlich nutzt, wird es fast täglich leeren müssen. Ideal wäre es das Festtanksystem von Dometic mit dem Kassettensystem zu kombinieren (über einen entsprechenden Schieber) – hat man einmal Probleme den Festtank zu entsorgen, könnte man mit der Kassette weiterarbeiten. Den Festtank gibt es in unterschiedlichsten Größen. – Schön und hygienisch ist es auf jeden Fall eine Keramiktoilette (wie beim Dometic-System) im Mobil zu haben. – Die beschriebenen Vor- und Nachteile der Vakuumtoilette mit Kassettensystem muss, je nach Verwendung, jeder für sich selbst abwägen.

Die *Truma Frostair 1700* – Unterflurklimaanlage begeistert nicht nur durch Ihre optimale Klimatisierung des großen Fahrzeuges son-

dern auch durch die leise Geräuschkulisse für die Insassen (aber auch für Campingplatznachbarn!!). – Bis heute arbeitete die Anlage absolut störungsfrei und bereitet auch bei schwächeren Stellplatzsicherungen keine Probleme. – (Neu gibt es jetzt die Truma Sapir Vario, die wir Ihnen hoffentlich bald in einem Paralleltest vorstellen können.)

Wir haben bis heute einen sehr positiven Testgesamteindruck über den wir Ihnen berichten durften. Zudem muss berücksichtigt werden, dass das Fahrzeug in der kurzen Zeit die rund 3-fache Strecke zurücklegte, als man für eine normale Reisemobilnutzung ansetzt (im Schnitt rechnet man ca. 12.000 km pro Jahr). Da das Fahrzeug auch in unterschiedlichsten Klimazonen und auf ebenso unterschiedlichsten „Pisten“ unterwegs war (und alles bei annähernd Maximalbelastung), kann man von einer höchst überdurchschnittlichen Beanspruchung für Freizeitfahrzeuge sprechen, der sich unser Testfahrzeug ganzjährig unterziehen muss. – Aber umso mehr zeugen die bis heute unwesentlichen Mängel von der guten Qualität dieses Fahrzeuges. – Aber wir testen natürlich für Sie weiter!

Das nächste Testergebnis folgt zum Jahreswechsel!





Arbeitsgemeinschaft Verkehrsrecht des DAV (Deutscher Anwaltverein) e.V.

Littenstraße 11
D-10179 Berlin

Tel.:+49 (30) 72 61 52 -0
Fax:+49 (30) 72 61 52-190

Anwaltsauskunft
0 18 05 / 18 18 05
(0,12 € pro Minute)

Verkehrsanwälte in Ihrer Nähe – Informationen über Internet:
www.verkehrsrecht.de
E-Mail: dav@anwaltverein.de

Wer falsch blinkt, haftet allein

Berlin (DAV). Wer trotz nach rechts gesetzten Blinkers weiter geradeaus fährt und dadurch einen Unfall verursacht, muss unter Umständen allein für den Schaden aufkommen, auch wenn der Unfallgegner eigentlich hätte warten müssen. Darauf machen die Verkehrsrechtsanwälte im Deutschen Anwaltverein (DAV) aufmerksam. Sie verweisen dabei auf ein Urteil des Amtsgerichts

Homburg vom 2. Mai 2006 (AZ - 16 C 65/06 -).

Ein Autofahrer hatte sein Blinklicht nach rechts gesetzt, war aber trotzdem auf der vorfahrtsberechtigten Straße geradeaus weiter gefahren. An der Straßenkreuzung fuhr eine wartepflichtige Autofahrerin aus einer Seitenstraße auf die Kreuzung. Sie war der Meinung, dass der Autofahrer nach rechts in die Seitenstraße einbiegen wollte. Als sein Fahrzeug geradeaus weiterfuhr, kam es zum Unfall.

Das Gericht war der Meinung, dass der Wartepflichtige zwar besonders sorgfältig seine Wartepflicht beachten muss. Er müsse dabei aber grundsätzlich nicht mit groben Verkehrsverstößen des Vorfahrtsberechtigten rechnen. So dürfe er darauf vertrauen, dass der Vorfahrtsberechtigte, der den rechten Blinker setzt, auch nach rechts abbiegen wolle. Geschieht dies nicht, müsse der Vorfahrtsberechtigte allein für die Schäden haften.

Bei „Grün“ nicht abbremsen - Auffahrender hat nicht immer Schuld

Berlin (DAV).

Wer an einer grünen Ampel anfährt und plötzlich ohne erkennbaren Grund abbremst, haftet für den Schaden allein. Aus einem Urteil des Oberlandesgerichts Frankfurt a. M. vom 2. März 2006 (AZ - 3 U 220/05 -) geht hervor, dass somit nicht immer der Auffahrende schuldig ist, teilen die Verkehrsrechtsanwälte des Deutschen Anwaltvereins (DAV) mit.

An einer roten Ampel standen der Kläger und der Beklagte hintereinander. Als die Ampel auf „Grün“ schaltete, fuhren beide los. Vor der Kreuzungsmittelpunkt bremste der Kläger plötzlich ab, woraufhin der Beklagte aufwachte. Der Kläger wollte nun seinen Schaden ersetzt bekommen. Sein plötzliches Abbremsen begründete er mit einer sich nähernden Straßenbahn.

Sowohl das Landgericht als auch das Oberlandesgericht wiesen die Klage ab.

Der Beklagte sei mit seinem Wagen schuldlos auf den Kläger aufgefahren. Kein Autofahrer dürfe den Verkehrsfluss behindern. Aus diesem Grundsatz folge, dass man nicht plötzlich ohne für den nachfolgenden Verkehr erkennbare Ursache sein Fahrzeug abbremsen dürfe. Es fehle also in diesem Fall am typischen Charakter eines Auffahrunfalls, dass nämlich

der Auffahrende schuldhaft unachtsam sei.

Der Kläger hätte erkennen müssen, dass die Ampel nur „Grün“ zeigt, wenn keine Straßenbahn kreuzt.

Wer auffährt hat also nicht immer Schuld. Bei einem Verkehrsunfall sollte man sich immer anwaltlicher Hilfe versichern, besonders dann, wenn es um die Frage eines möglichen Mitverschuldens geht.

Ohne Helm auf dem Fahrrad - Kinder haften mit

Berlin (DAV).

Auch ein 10jähriges Kind, das Fahrrad fährt, kann bei einem Unfall haften, wenn es ohne Helm fährt. Davon warnt die Arbeitsgemeinschaft Verkehrsrecht des Deutschen Anwaltvereins (DAV) mit Blick auf ein Urteil des Landgerichts Krefeld vom 22. Dezember 2005 (Az: 3 O 179/05).

Mit seinen Freunden war der Junge auf einem priva-

ten Garagenhof mit einem BMX-Rad gefahren. Einen Fahrradhelm trug er dabei nicht. Da der Platz im Zufahrtbereich durch eine 1,6 Meter hohe Hecke begrenzt war, konnte man die Kinder von der Straße aus nicht sehen. Als der Fahrer eines mit 30 km/h fahrenden Transporters auf den Hof fuhr, prallte er mit dem Kind zusammen.

Das Gericht legte den Anteil des Mitverschuldens bei beiden mit 50% fest. Diese

bei Verkehrsunfällen außergewöhnliche Mithaftung des Kindes begründeten die Richter mit dem Fehlen des Fahrradhelms. Auch wenn es keine Helmpflicht gäbe, stelle das Nichttragen eines Fahrradhelms eine

„Außerachtlassung der eigenen Interessen“ dar und begründe damit die Mithaftung. Zudem habe dem Jungen bewusst sein müssen, dass er wegen der Hecke von der Straße aus

nicht erkennbar gewesen sei.

Gerade bei Streit über den Umfang der Haftung sollte man sich anwaltlicher Hilfe versichern.





Kein Fahrverbot beim Übersehen von Verkehrszeichen wegen eines Augenblicksversagens

Berlin (DAV). Das Übersehen von Verkehrszeichen, die eine Geschwindigkeitsbeschränkung anzeigen, kann unter bestimmten Voraussetzungen auf einem Augenblicksversagen beruhen und damit die regelmäßige Folge eines Fahrverbots ausschließen. Beschluss des Oberlandesgerichts Karlsruhe vom 30. November 2005 (AZ: 1 Ss 120/05).

Ein Autofahrer hatte auf einer autobahnmäßig ausgebauten Landstraße eine Geschwindigkeitsbeschränkung von 70 km/h nicht beachtet. Weil er bereits ein Jahr zuvor wegen eines ähnlichen Geschwindigkeitsverstößes verurteilt worden war, hatte das Amtsgericht einen beharrlichen Pflichtenverstoß angenommen und ihn mit einem Fahrverbot belegt.

Bei der Überprüfung stellte es sich heraus, dass es sich bei der Messstelle außerorts um eine dreispurig ausgebaute Fahrbahn mit Mittelleitplanke handelt. Mit einer Geschwindigkeitsbeschränkung auf 70 km/h auf einem so gut ausgebauten Straßenabschnitt brauchte ein auswärtiger Autofahrer nicht ohne weiteres zu rechnen, wenn Einschränkungsgünde wie etwa Baustellen, Belagsmängel oder Ähnliches nicht vorhanden seien, meinten die Karlsruher Richter. Deshalb hoben sie das gegen den betroffenen Autofahrer verhängte Fahrverbot auf.

Besondere Sorgfalt beim Einfädeln vom Fahrbahnrand in den fließenden Verkehr

Berlin (DAV). Wer sich mit seinem Auto nach dem Parken in den fließenden Verkehr einfädeln will, muss besonders aufpassen. So der Beschluss des Kammergerichts Berlin vom 4. Januar 2006 (AZ.: 12 U 202/05).

Ein Autofahrer wollte aus einer Parklücke herausfahren. Eine Autofahrerin, die hinter ihm auf dem rechten Streifen der Fahrbahn anhielt, hatte ihm ein Zeichen

gegeben, dass sie ihm die Ausfahrt aus der Parklücke gestattet. Der Autofahrer fuhr aus der Parklücke heraus auf die rechte Fahrbahn und stieß dabei mit einem Auto zusammen, welches das stehende Fahrzeug der Fahrerin links überholt hatte und nach dem Überholvorgang nach rechts auf die rechte Fahrspur eingeschert war. Das Kammergericht ist der Meinung, dass der Autofahrer beim Verlassen der

Parklücke nicht die erforderliche äußerste Sorgfalt gewahrt habe. Deshalb sei er an dem Unfall allein schuld und hafte auch allein. Wer sich aus einer Parklücke in den fließenden Verkehr einfädelt, dürfe nicht darauf vertrauen, dass der rechte Fahrstreifen frei bleibe, sondern müsse stets mit einem Fahrstreifenwechsel anderer Verkehrsteilnehmer rechnen. Auch der Verzicht der vorfahrtsberechtigten Autofah-

rerin auf ihr Vorrecht gegenüber dem aus der Parklücke anfahrenen Autofahrer habe keine Bedeutung für andere Verkehrsteilnehmer. Diese seien gegenüber dem anfahrenen Autofahrer weiter bevorzugt.



Anwälte warnen: Erhöhung der Bußgelder im Straßenverkehr zum 01. Mai 2006



Berlin(DAV). Zum 01. Mai 2006 sind verschiedene Änderungen der Straßenverkehrsordnung und des Bußgeldkataloges in Kraft getreten. Darauf weist die Arbeitsgemeinschaft Verkehrsrecht des Deutschen Anwaltvereins (DAV) hin. Das betrifft insbesondere den Mindestabstand, bei dem jetzt höhere Geldbußen und schneller ein Fahrverbot drohen. Zu beachten ist aber, dass polizeiliche Abstandsmessungen regelmäßig Fehler aufweisen.

Mindestabstand - Die Bußgelder für das Nichtein-

halten des Mindestabstandes zu dem vorausfahrenden Fahrzeug werden deutlich angehoben. Wer über 80 km/h fährt, muss einen Mindestabstand von 5/10 seines halben Tachowertes einhalten, sonst zahlt er 40€ Bußgeld und bekommt 1 Punkt in Flensburg. Hält er nur 4/10 des Mindestabstands ein, zahlt er dann 60€ statt 50 €. Bei einem Mindestabstand unter 3/10 des halben Tachowertes fallen künftig 100 € und 4 Punkte an. Wirklich aufpassen muss man ab einer Geschwindigkeit von über 100 km/h. Wird hier der Abstand von 3/10 des halben Tachowertes unterschritten, kommt ein Fahrverbot von einem Monat dazu.

Dies bedeutet für einen Autofahrer, der auf Autobahn 120 km/h fährt, dass er ei-

nen Mindestabstand von 30 Metern einhalten muss. Ist dieser geringer, so erhält er das Bußgeld von 40 € und 1 Punkt. Ist der Abstand kürzer als 18 Meter (3/10 des halben Tachowertes) beträgt das Bußgeld 100 € und man bekommt 4 Punkte und einen Monat Fahrverbot.

Noch höher werden die Bußgelder bei einer Geschwindigkeit von mehr als 130 km/h. Wer hier bislang weniger als 3/10 des halben Tachowertes Mindestabstand einhielt, zahlte 100€. Ab dem 01. Mai drohen 150 € Bußgeld und 1 Monat Fahrverbot.

In diesem Zusammenhang weisen die Verkehrsrechtsanwälte des DAV darauf hin, dass polizeiliche Abstandsmessungen oftmals Fehler aufweisen können.

Diese Fehler entstehen beispielsweise durch Reflektierungen durch andere, in der Nähe fahrende Fahrzeuge. In Zweifelsfällen empfiehlt es sich, den Bußgeldbescheid nicht widerspruchslos hinzunehmen.

Winterreifenpflicht - Neu aufgenommen wird zum 01. Mai 2006 auch die Pflicht, die Ausrüstung des Fahrzeugs an die Wetterverhältnisse anzupassen. Hierzu gehören insbesondere geeignete Reifen und Frostschutzmittel in der Scheibenwaschanlage. Wer sich nicht daran hält zahlt künftig 20 €. Kommt es durch die fehlende Winterbereifung zu einer Verkehrsbehinderung, so verdoppelt sich das Bußgeld auf 40 € und es gibt 1 Punkt.



DAS THEMA

TopTours - für mehr Partnerschaft



Unter dem Namen TopTours haben sich Reiseveranstalter zusammengeschlossen, die sich für fairen Wettbewerb in der Reisebranche stark machen. Dies betrifft sowohl den Wettbewerb untereinander, als auch die Art und Weise, wie man (ehrlich und fair) mit den Reisekunden umgehen sollte.

Zu TopTours gehören derzeit AS Freizeit Service, Country-Komplett-Reisen, Hobby Erlebnisreisen, Eura Mobil Tours und als einziger nichtgewerblicher Anbieter - die Interessengemeinschaft Globetrotter Caravane.

AS Freizeit Service und Globetrotter Caravane sind die Veranstalter, die sich mit allen Reiseformen beschäftigen – alle anderen Partner sind rein auf dem Gebiet der Reisemobil – und Caravanreisen tätig.

Folgende Hintergründe haben zu diesem ideellen Zusammenschluss geführt:

- Jeder möchte heute möglichst „jedes“ Reiseziel anbieten. Ergebnis: die

Reisegäste verteilen sich im Extremfall bei ein und demselben Reiseland auf derart viele verschiedene Anbieter, dass am Ende keiner die gewünschte Mindestteilnehmerzahl hat und jeder die Reise absagen muss. – Das Nachsehen hat v.a. der Bucher, der kurzfristig ein anderes Ziel buchen muss. – Die TopTours-Partner bewerben sich gegenseitig und bieten Reiseziele nicht doppelt und dreifach an.

- Es ist unglaublich mit welcher dreisten Argumenten Reiseanbieter, oft Touren des Kollegen
- (oder der Kollegin), die detailliert und ordnungsgemäß ausgeschrieben sind, schlecht zu machen versucht. Hat man selber nur Stadtbesichtigungen (großer Städte) von um die 2 Stunden Dauer, der Mitbewerber nimmt sich aber einen ganzen Tag, mit Reisebus und zusätzlich ganztägiger, örtlicher Reiseleitung, versucht man den Kunden z.B. davon zu überzeugen, dass eine längere Stadtbesichtigung uninteressant und/oder gar langweilig sei. – Das geht im Extremfall so weit, dass man örtliche Stadtführer als unnötig bezeichnet, da man sich die Jahres-

zahlen ja eh nicht merken kann – wichtig ist nur dort gewesen zu sein und möglichst einen halben Tag fürs Shopping auf eigene Faust zu haben. – Aber man spielt auch die Wichtigkeit der Fremdsprachenkenntnisse herunter (selbst spricht man vielleicht gerade mehr oder weniger schlecht Englisch), die ein Reisunternehmen (oder Reiseverbund wie TopTours) nachweisen sollte.

- Ebenso eine Zumutung für potentielle Bucher, die auf den ersten Blick verlockenden Pseudo-Niedrigpreise mancher Anbieter. Nur wer genauer nachliest merkt schnell, dass er ja fast alles selbst besichtigen muss, keine Fähren (wenn erforderlich zudem mit schönen Außenkabinen) und Sonderevents (wie ein Nostalgiesegler oder der Flug im Wasserflugzeug und/oder Hubschrauber) im angebotenen Reisepreis enthalten sind (und oft viele derartiger Dinge mehr).
- Ganz „schlaue Kollegen“ senden dann angeheuerte Testpersonen mit auf Reisen eines anderen Veranstalters und klauen auf diese Art Anfahrtsbeschreibungen, Kontakt-

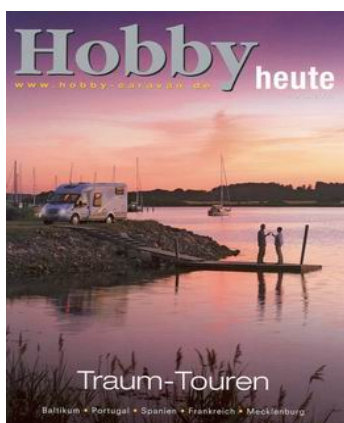
adressen, Stadtführer, Restaurants, Events etc... Die Vorbereitungskosten einer derartigen Tour hatte der ehrliche Kollege mit hohen vierstelligen Beträgen bezahlt – der andere „Kollege“ arbeitet nur noch am Schreibtisch die fertige Reise nach.

- Betrunkene Reiseleitungen gehören nicht zu einem seriösen Reisegeerbe.

Dies nur einige wenige Hintergründe über das, was TopTours-Partner für Sie liebe Reisegäste bewirken wollen: Unbeschwerden Urlaub mit fairen Leistungen, zum ehrlichen Reisepreis. – Nicht nur Versprechungen die sich als „hole Nüsse“ herausstellen.

– Es würde TopTours Partner sehr freuen, wenn immer mehr Kollegen (mit gleicher Philosophie) den Weg zum Verbund finden würden.

Die TopTours Partner, beraten Sie gerne und wünschen Ihnen allzeit schöne, sorgenfreie Reisen mit ehrlichen Reiseveranstaltern.





Einmal rund um POLEN

Ob im eigenen PKW oder Reisemobil – unser östliches Nachbarland Polen ist immer eine Reise wert.

Unberechtigte Vorurteile sollte man ganz weit zur Seite legen: Diebstahl wird hier nicht größer geschrieben als in allen anderen Tourismus-Zentren und Großstädten Europas. Wer hier leichtsinnig ist, kann natürlich bestohlen werden und wer seinen neuen Mercedes auf unbewachten Plätzen abstellt, muss damit rechnen, dass er vielleicht ohne Auto in die Heimat zurückkehrt. – Aber wie eingangs gesagt: Unser Reiseland Polen birgt keine größeren Risiken als andere Destinationen in sich und es sind auch hier nicht unbedingt die Einheimischen die diebisch unterwegs sind, sondern internationale Banden, denen man überall (wo viel Tourismus) begegnen kann.

Haben wir also die ersten Vorurteile beiseite gelegt und PKW, Reisemobil oder Caravan gepackt, kann die Reise ins unbekannte oder (falls hier die frühere Heimat war) ins Land der Erinnerungen beginnen.

Wir überqueren die Grenze bei Frankfurt an der Oder (der Grenzübertritt ist meist schnell und problemlos) und fahren Richtung Posen. Für das letzte Etappenstück können wir auch die Autobahn wählen.

Suchen wir in Posen einen empfehlenswerten Campingplatz, so empfehlen wir den Campingplatz Malta (www.posir.poznan.pl).

Benötigen wir ein gutes Hotel, so empfehlen wir das Dreisternehotel-Hotel Park- (www.hotelpark.pl), das direkt am Stadtsee gelegen ist und mit einer hervorragenden Küche lockt.

Sind wir in Posen, besuchen wir natürlich die Dominsel und später die schöne Altstadt von Posen. Hier, am alten Rathausurm „kämpfen“ dann um 12.00 die Ziegenböcke, zu denen es eine nette Legende zu erzählen gibt, die Sie sich von einem der vielen deutsch sprechenden polnischen Einheimischen erzählen lassen sollten. – Zum Mittagessen empfehlen wir das Restaurant Pod Koziolkami (Zu den Ziegenböcken), ganz in der Nähe des Rathausurms. Beim Shopping finden wir im Großbereich der Altstadt viele ansprechende Geschäfte. Und wenn Franken nach Posen kommen, müssen Sie natürlich zum Brunnen der „Bambergerin“ gehen.



Wir verlassen Posen und es geht weiter nach Breslau.

Unsere Campingplatzempfehlung hier heißt: Camping Olimpijski, ul. Paderewskiego 35 Wrocław, (der Campingplatz hat allerdings keine guten sanitären Einrichtungen). – Als Hotel empfehlen wir Ihnen: Hotel Tumski*** auf der Dominsel (www.hotel-tumski.com.pl). Auch hier besuchen wir das Domviertel, unternehmen eine Schifffahrt auf der Oder und sehen uns den bekannten Barocksaal der Universität „Aula Leopoldina“ an. – Weiter geht es in die Altstadt, die wir sicher noch beeindruckender als die von Posen empfinden wer-

den. Zum Mittagessen sollten wir in den bekannten Schweidnitzerkeller gehen (mitten in der Altstadt gelegen). Natürlich warten auch in Breslau schöne Geschäfte mit Schmuck und Bekleidung und vielen verlockenden Artikeln mehr auf uns.



Von Breslau besteht die Möglichkeit einen interessanten Ausflug ins Riesengebirge zu unternehmen: Friedenskirche in Schweidnitz, Krummhübel, Hirschberg, Schreiberhau, Glatz wären u.a. nennenswerte Stationen auf dieser Tour.

Krakau, für uns die schönste Stadt Polens steht als nächste Besuchsstation auf unserem Polen-Programm. Unser Campingplatzvorschlag: Camping Krakowianka

(www.krakowianka.com.pl) (gute Verbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln ins Zentrum der Stadt ; neben dem Campingplatz befindet sich das städtische Schwimmbad) Als Hotelvorschlag: Hotel Atrium*** (ul. Krzywa 7, Kraków).



In Krakau erwartet uns eine wunderschöne Altstadtbebauung. Zudem das imponierende Schloss Wawel, das auf unseren Besuch wartet. Mit der Kutsche

könnten wir uns dann ins jüdische Viertel Kazimierz fahren lassen um dort ein jüdisches Abendessen in entsprechendem Ambiente erleben zu können.

Ein Tagesausflug von hier aus sollte uns in das interessante und wirklich beeindruckende Salzbergwerk Wieliczka führen (Weltkulturerbe der IUNESCO). Hier sind wir u.a. auf den Spuren der heiligen Kinga unterwegs.

Ein weiterer Ausflug kann uns nach Zakopane ins Gebirge bringen und mit einer Floßfahrt ab Sromowce Kały auf dem Dunajec Fluss kombiniert werden. Der Fluss verläuft auf der Grenzlinie zwischen Polen und Slowakei.



Wer eine entsprechende Interessenlage hat, kann natürlich auch einen Ausflug nach Auschwitz und Birkenau unternehmen.

Wir verlassen Krakau und nehmen Kurs auf Tschenschostochau, wo sich die wunderschöne und gleichzeitig bekannteste Klosterkirche Polens befindet.

Direkt bei der Kirche finden wir den Campingplatz Oleńka (ul. Oleńki 10/30, Czestochowa).

Die Hotелеmpfehlung wäre: Hotel Mercure Patria*** (www.orbis.pl).

Es geht weiter nach Warschau. Der Campingplatz Majawa (<http://republika.pl/majawa/>) ist zwar nicht allzu schön, aber gut erreichbar.



Als Hotel empfehlen wir:
Hotel Vera***
(www.orbis.pl)



Schöne Schlösser kann der Reisegast in der Landeshauptstadt besichtigen: Königliches Schloß, Schloß Wilanów.

Ein Spaziergang im Łazienki Park sollte auch nicht fehlen. Natürlich steht auch in Warschau ein Altbesuch auf dem Tagesprogramm und wer ein bisschen ins Nachtleben der polnischen Metropole schnuppern will, sollte sich ein Abendessen mit Revue im SABAT Theater gönnen. Auch ein Tagesausflug zum Geburtsort von Chopin - Żelazowa Wola und Besich-

tigung des Geburtshauses sind sehr empfehlenswert.

Nun haben wir bei der Weiterfahrt mehrere Möglichkeiten: Entweder wir fahren nach Allenstein weiter (und besichtigen auf dem Weg das wirklich sehenswerte Freilichtmuseum von Olsztyniek), dann weiter in die Masuren und zurück entlang der Polnischen Ostseeküste (siehe unser Reisebericht Masuren im AS-Magazin Nr. 3, Seite 13) oder man fährt über Toruń mit seiner schönen Altstadt (hier wäre die letzte Übernachtungsstation denkbar: Campingplatz-Tramp (<http://tramp.mosir.torun.pl>) oder für PKW-Reisende das Dreisternehotel Helios (www.orbis.pl). Von hier geht es dann wieder nach Posen und zurück in die Heimat über Frankfurt/Oder.

Wir möchten Ihnen aber unbedingt ans Herz legen den erwähnten Masurenteil mit polnischer Ostseeküste anzuschließen, da Sie sich nur so ein Bild vom wahren Polen machen können. Gerade im letzten Teil stecken viele schöne Wassererlebnisse und Sie erleben u.a. in Łeba die „polnische Wüste“.



Wenn Sie von dieser Polen-Rundtour zurückkehren, werden Sie sicher bestätigen: Polen ist ein wunderschönes Land das auch viel Abwechslung zu bieten hat. Vergessen Sie unterwegs auch nicht die polnische Küche richtig zu genießen: Pierogi (Maultaschen mit

unterschiedlichsten Füllungen), Bigos (gekochtes Sauerkraut) und in den Masuren natürlich Zander und andere leckere Fische der Region.

Kosten sollten Sie auch die vielen guten Sorten polnischen Bieres und nach dem Essen einen Wodka (der einfach zum polnischen Essen mit dazu gehört). Versuchen sollten Sie auch einmal einen Longdrink des Landes: Żubrówka Wodka mit Apfelsaft kalt getrunken – aber Vorsicht: dieses Getränk trinkt sich wie „Wasser“, aber ab dem meist 3. Glas kommen die bekannten „Nebenwirkungen“!

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei Ihrer Polenumrundung auf der Sie die Herzlichkeit der polnischen Bevölkerung dauerhaft begleiten wird.

Ihre AS-Redaktion

Wechselkurs: 1 € = 3,94 PLN

Dieseldurchschnittspreis: 3,90 PLN **Superbenzin:** 4,26 PLN

Essen: Für 10-15 € kann man gut essen gehen (einschl. einem guten Bier)

Einkaufen: Gute Kleidung ist preisgünstiger als bei uns – auch Schmuck.

Mitbringsel: Wodkabombons vom Fazer und Pflaumen in Schokolade von Jutrzenka, Wodka mit Grashalm - Żubrówka, Krakauer Wurst, Holzstörche (mit und ohne Nest), Korbwaren, (Honig, Pilze, Heidelbeeren werden je nach Jahreszeit günstig an der Straße verkauft) und vieles mehr.

Beste Jahreszeit (ohne viel Regen): Juli/August

Ergänzende Informationen bei unserer Redaktion. Stand der Informationen: September 2006.

Unser Unternehmen AS Freizeit Service führt zudem persönlich geführte Reisemobil- und Caravantouren in Polen durch und es kann für Gruppen ab 20 Personen Busreisen organisieren. – Auch für Individualreisende kann ein komplettes Reisepaket, mit allen Buchungen vorbereitet werden.

KLEINE UND GROSSE POLENRUNDREISE
Reisemobil- und Caravantour

Termin: 06.07.- 02.08.2007



Polen, ein Land mit vielfältigsten Kulturschätzen, die sich hinter bekannten Städtenamen „verstecken“, erwartet Sie zu einer interessanten Erlebnistour. Herrliche Burgen, Schlösser, Kirchen, Altstadtkerne aber auch die lang gestreckten Wanderdünen an der Ostseeküste, die herrliche Seenplatte der Masuren und die Herzlichkeit der Bevölkerung hinterlassen bleibende Eindrücke. Sie erleben eine gelungene Mischung aus Kultur und Natur.

Weitere Informationen bei AS-Freizeit-Service Tel. 06258 90 52 52 oder unter www.as-freizeit-service.de



Alpenländer

Traditioneller Viehtrieb lockt Touristen

Autofahrer, die Ausflüge in die Alpen unternehmen, müssen jetzt vor allem an den Wochenenden damit rechnen, von größeren Viehherden an der Weiterfahrt gehindert zu werden. Mit dem Ende der warmen Jahreszeit beginnt wieder der traditionelle Almabtrieb. Jedes Jahr im Frühjahr treiben die Bergbauern ihre Rinder- und Schafherden auf alpine Hochflächen, wo sie den Sommer über weiden können. Mit dem Ende der warmen Jahreszeit werden sie dann wieder in die Täler hinab geführt.

Der jährlich wiederkehrende Abtrieb führt aber nicht nur zu zeitweiligen Verkehrsbehinderungen, sondern zieht auch immer mehr Besucher und Interessenten an, die sich dieses eindrucksvolle Schauspiel nicht entgehen lassen wollen. Informationen über die einzelnen Viehtriebe und die damit verbundenen Volksfeste sind bei den Tourismusämtern der jeweiligen Region erhältlich.

www.adac.de

Frankreich: Rauchverbot ab Herbst 2007

In Frankreich wird die Luft für Raucher dünner. Die französische Regierung will im Herbst 2007 ein Rauchverbot für öffentliche Gebäude einschließlich Gaststätten und Hotels einführen. Ausnahmen sollen nur in Bars mit Tabakverkauf, Diskotheken und Spielkasinos gelten. Zunächst war geplant, den Glimmstängel bereits im Januar 2007 aus öffentlichen Gebäuden zu verbannen.

Schon seit 1991 sind in Frankreich Restaurants und öffentlich zugängliche Einrichtungen dazu verpflichtet, Nichtraucherzonen einzurichten. Auch in allen französischen Zügen ist seit Dezember 2005 das Rauchen tabu.

Der Tabakkonsum ist in Frankreich in den ersten fünf Monaten dieses Jahres um 2,8 Prozent gestiegen, nachdem er in den zurückliegenden drei Jahren jeweils gesunken war. 66.000 Menschen sterben in Frankreich jedes Jahr an den Folgen des Tabakkonsums, davon 5000 Passivraucher.

www.adac.de

Deutschland: Eisenbahner bereiten Streiks vor

Auf die Fahrgäste der Deutschen Bahn kommen Ende September vermutlich harte Zeiten zu. Nach den gescheiterten Tarifverhandlungen droht die Eisenbahnergewerkschaft mit Streik. Die Gewerkschaft Transnet hat angekündigt, dass es die ersten Warnstreiks bereits am 28. September geben wird. Finden diese Protestaktionen statt, drohen Bahnreisenden stundenlange Verspätungen und Zugausfälle.

Wer für Ende September eine Bahnfahrt plant, sollte sich kurz vor Abfahrt bei der Bahn (www.bahn.de und Reiseservice-Nummer 11861) nach der aktuellen Situation erkundigen und gegebenenfalls die Reise verschieben. www.adac.de

Russland Neuer Autobahnring um St. Petersburg

Besucher der russischen Ostseemetropole St. Petersburg wird es freuen. Ab sofort dürfte die Verkehrsbelastung in der Stadt deutlich zurückgehen. Am Donnerstag, 7. September, wurde die erste Hälfte der neuen, teilweise achtspurigen, Ringautobahn für den Verkehr freigegeben. Sie ist 66 Kilometer lang und umgeht St. Petersburg im Osten. Wahrzeichen der neuen Verbindung ist eine knapp 3 Kilometer lange Hängebrücke über die Newa.

Bis circa 2015 soll die Ringautobahn die Ostseemetropole auch im Westen umgehen. Die dann insgesamt 115 Kilometer lange Trasse soll dazu über einen Hochwasserschutzdamm im Finnischen Meerbusen geführt werden. Ein erster Abschnitt des Westringes ist bereits in Arbeit: Er soll bis 2008 den Petersburger Flughafen Pulkovo sowie die Fernstraßen in Richtung Kiew und Tallinn anbinden.

St. Petersburg wird jährlich von über 2 Millionen Touristen aus aller Welt besucht. www.adac.de

Auszeichnungen Richtig versichert mit Deutschlands kundenorientiertestem Finanzdienstleister

Bei einer von Handelsblatt, der Universität St. Gallen und Steria Mummert Consulting durchgeführten Untersuchung mit 184 Teilnehmern überzeugte die EUROPÄISCHE mit ihren Betreuungsmaßnahmen und Serviceangeboten rund um die Reiseversicherung.

Die EUROPÄISCHE erreichte in der Sparte Finanzdienstleistungen den **1. Platz als Unternehmen mit der stärksten Kundenorientierung** in Deutschland.

Unter den 100 dienstleistungsorientiertesten Unternehmen Deutschlands erreichte die EUROPÄISCHE Rang 4 hinter TNT Express, Oki Systems und H&M.

Entscheidende Punkte sammelte die EUROPÄISCHE mit ihrer intensiven Pflege der Beziehung zu Geschäftspartnern.

Der ständige Dialog der EUROPÄISCHEN mit ihren Partnern im Markt, umfassende Kommunikation und intensive Marktforschung waren weitere Pluspunkte für den Sieg in der Kategorie Finanzdienstleister und den vierten Rang in der Gesamtliste.

www.reiseversicherungen.de

Auch AS-Freizeit-Service versichert seine Reisegäste bei der Europäischen. Alle AS-Card-International-Inhaber bekommen bei den AS Reisen kostenlos ein RundumSorglosVersicherungspaket.

Weitere Informationen unter: www.as-freizeit-service.de



Europa

Handgepäck-Regelungen bei Flugreisen werden verschärft

Fluggäste in Europa müssen sich auf schärfere Bestimmungen für die Mitnahme von Flüssigkeiten im Handgepäck einstellen. Als Reaktion auf die vereitelten Terroranschläge in Großbritannien im August 2006 plant die EU, die Mitnahme von Flüssigkeiten im Handgepäck einzuschränken. Nach den Plänen soll vor allem die Menge begrenzt werden. Ein generelles Verbot von Flüssigkeiten an Bord wird nicht angestrebt.

Kleine Flaschen mit Schampoo, Parfüm-Flakons oder Zahnpasta dürfen die Passagiere demnach weiterhin mit sich führen. Am Flughafen gekaufte Flüssigkeiten

müssen versiegelt werden. Genaue Mengengrenzungen sollen nach weiteren Beratungen mit den EU-Staaten in den kommenden Wochen festgelegt werden.

Eine EU-Verordnung aus dem Jahr 2004 regelt bisher, was nicht im Handgepäck mitgenommen werden darf. Darüber hinaus haben auch nationale Behörden und die Fluggesellschaften das Recht, weitere Gegenstände von der Beförderung im Handgepäck auszuschließen. Die Kontrolle von Handgepäck erweist sich als besonders schwierig, wenn gefährliche Güter als Alltagsgegenstände ge-

tarnt sind - zum Beispiel Explosivstoffe in Kosmetik- oder Lebensmittelflaschen.

Seit den von britischen Behörden vereitelten Anschlägen mit Flüssigsprengstoff am 10. August herrscht unter Passagieren Verwirrung. Mit Getränken oder Cremes ist auf Flügen in die USA bereits seit August Schluss: Flüssigkeiten und Gels jeglicher Art sind an Bord verboten. Fluggästen aus Großbritannien ergeht es ähnlich. Ausnahmen bestehen allein für die Babynahrung eines mitreisenden Kleinkinds und für Medikamente - aber nur wenn die Arznei dringend benötigt wird. Inzwischen hat das

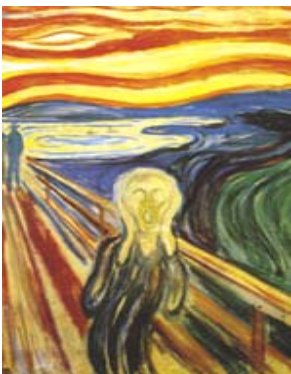
britische Verkehrsministerium allerdings angekündigt, dass die drastischen Regelungen demnächst wieder gelockert werden sollen. Voraussichtlich ab Ende September sollen mittelgroße Gepäckstücke und bestimmte Flüssigkeiten wieder erlaubt sein.

Wer demnächst eine Flugreise antritt und dabei auf Nummer Sicher gehen will, sollte vor Abflug bei seiner Fluggesellschaft oder am Abflug- bzw. Transferflughafen nach den aktuellen Handgepäck-Bestimmungen fragen.

www.adac.de

Norwegen

Geraubte Munch-Gemälde bald wieder im Osloer Museum



Die vor zwei Jahren geraubten Bilder "Der Schrei" und "Madonna" von Edvard Munch (1863-1944) sollen schon in einigen Monaten wieder an ihren angestammten Plätzen im Osloer Munch-Museum zu sehen sein. Das kündigte der norwegische Kulturminister Trond Giske am Donnerstagabend, 31. August, im Fernsehen an. Zuvor hatte die norwegische Polizei die beiden weltberühmten

Kunstwerke sichergestellt. Das Munch-Museum bestätigte die Echtheit beider Gemälde. Ob die beim Raub beschädigten Bilder noch vor der Wiederausstellung oder erst zu einem späteren Zeitpunkt repariert werden, steht bislang noch nicht fest.

Am 22. August 2004 hatten Kunsträuber die beiden Bilder vor den Augen zahlreicher Museumsbesucher entwendet und entkamen mit ihrer Beute. "Der Schrei" und die "Madonna" waren lediglich mit Drähten an den Wänden befestigt, ein Alarm wurde nicht ausgelöst.

Die wieder gefundenen Bilder sind der norwegischen Polizei von einem inhaftierten Kriminellen im Tausch gegen Hafterleichterungen

geliefert worden. Das berichteten mehrere Osloer Zeitungen. Danach soll ein wegen Bankraubs zu 19 Jahren Haft verurteilter Mann die entscheidenden Tipps zum Auffinden der geraubten Gemälde gegeben haben. Der 31-Jährige gilt als mächtigster Mann im organisierten kriminellen Milieu Norwegens.

Nach dem spektakulären Kunstraub im Sommer 2004 wurde das Osloer Munch-Museum vorübergehend geschlossen. Erst im Juni 2005 wurde es nach dem Einbau umfassender neuer Sicherheitsmaßnahmen wieder eröffnet. Seit der Wiedereröffnung müssen Besucher des Museums im Osloer Außenbezirk Tøyen elektronische Sicherheitskontrolle wie auf Flugplätzen passie-

ren. Alle ausgestellten Bilder sind durch schusssicheres Glas geschützt. Ein- und Ausgang wurden so voneinander getrennt, dass Besucher das Museum nur über einen fest vorgeschriebenen und nach dem Ausstellungsbereich noch sehr langen Weg verlassen können. Die Zahl der Wächter wurde drastisch erhöht. Zusätzlich überwachen zahlreiche sichtbare und versteckte Kameras alle Räume. Zum Schutz der insgesamt etwa 1100 Munch-Arbeiten vor Brandgefahr und Luftfeuchtigkeit wurden zusätzlich aufwendige Umbauten für acht Millionen Kronen durchgeführt.

Weitere Informationen zu norwegischen Sehenswürdigkeiten erhalten Sie im Internet unter www.adac.de



Deutschland

O'zapft is! - Mit dem Wohnmobil zum Münchener Oktoberfest

Pünktlich um 12 Uhr Mittags am 16.09.2006 eröffnete der Münchner Oberbürgermeister Christian Ude das 173. Oktoberfest. Gewohnt souverän zapfte er im Festzelt "Schottenhamel" das erste Fass Wiesn-Bier mit drei Schlägen an und reichte auch gleich den ersten schäumenden Krug an den bayrischen Ministerpräsidenten Edmund Stoiber weiter. Wer sich seine Maß selber kaufen muss, zahlt dieses Jahr zwischen 7,10 und 7,55 Euro.



Anbei ein paar Tipps des ADAC für Wies'n-Besucher, die mit dem Wohnmobil anreisen.

Im Wohnmobil am Straßenrand zu übernachten, ist im ganzen Stadtgebiet nicht erlaubt. Ebenso sind auf dem gesamten Gelände um die Theresienwiese Wohnmobile nicht zugelassen. Die Anfahrt und das Abstellen von Wohnmobilen sind dort auch tagsüber nicht gestattet! Der frühere Parkplatz an der Arnulfstraße ist nicht mehr geöffnet.

Für Besucher mit Wohnmobilen werden deshalb während des Oktoberfestes vom 16. September bis 3. Oktober zwei Sonderparkplätze eingerichtet:

1. Messegelände Riem/De-Gasperi-Bogen:

Sie erreichen diesen Platz über die A 99 bis Autobahnkreuz München-Ost und weiter über die A 94 Ausfahrt Feldkirchen West. Folgen Sie immer der Beschilderung Messe/ICM.

Das Oktoberfest erreichen Sie in ca. 20 Minuten. (U2/7 bis Innsbrucker Ring; hier umsteigen in die U5 bis Theresienwiese). Preise: Womo (incl. 2 Personen)/Nacht 30 Euro, jede weitere Person 10 Euro. Keine Reservierungen möglich! Sehr viele Plätze zur Verfügung.

2. Siegenburger Straße:

Zum Oktoberfest kommen Sie von dort mit der Buslinie 135 (Haltestelle Siegenburger Straße bis Heimeranplatz und weiter mit der U4/5) oder Sie nehmen ab Haltestelle Garmischer Straße die Buslinie 131/132.

Preise: Womo/Nacht 18 Euro, pro Person 3 Euro. Keine Reservierungen möglich!

Daneben steht noch der Campingplatz München-Obermenzing zur Verfügung: Zum Oktoberfest nehmen Sie die Buslinie 160 bis S-Bahnhof Pasing. Von dort bringt Sie jede S-Bahn zur Haltestelle Hak-

kerbrücke. Ab da ca. 10 Min. Fußweg.

Außerdem gibt es in der Umgebung von München mehrere Campingplätze in der Nähe von S-Bahnhöfen. Alle S-Bahnlinien zum Zentrum fahren über die Haltestelle Hackerbrücke. Ab da ca. 10 Min. Fußweg. Wenn Sie am Hauptbahnhof aussteigen, nehmen Sie die U-Bahn Linie 4/5 und fahren eine Station bis zum Oktoberfest.

In eigenem Interesse sollten Sie nur die ausgewiesenen Parkplätze in Anspruch nehmen. Die Polizei überwacht die Vorschriften für Wohnmobile äußerst streng. Fahrzeuge werden abgeschleppt und es droht zusätzlich ein Bußgeld!

Weitere Informationen zum Oktoberfest unter www.oktoberfest.de und www.adac.de

Neue Partner mit der AS Card International Campingplätze in Baltikum

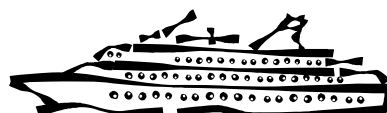
Viele interessant gelegene Campingplätze im Baltikum sind neue Card-Partner geworden. Das heißt für alle Inhaber der AS Card International: Ganzjährig 10% auf Stellplatz- und Personengebühren beim Besuch dieser baltischen Campingplätze. Damit hat die AS Card International einen großen Brückenschlag in Richtung Osten gemacht, nachdem bereits in Polen viele Campingplätze Partner geworden sind.

Transsuez

Wüstensafari per Schiff mit AIDA

Zum ersten Mal haben Sie die Chance mit der AIDA den Suezkanal zu durchqueren. Die Reise startet in Mallorca. Nach zwei weiteren Zwischenstopps in Malta und Kreta fahren Sie in Port Said in den Suezkanal, einer der wichtigsten Wasserstraßen der Welt, ein. Draußen zieht auf der einen Seite eine staubgelbe Sandwüste vorbei. Auf der anderen Seite reiht sich Oase an Oase. Palmen- wechseln mit Häusermeeren. Nach einem weiteren Stopp in Kairo endet Ihre Reise im bekannten Badeort Sharm el Sheik.

8 Tage Transsuez mit AIDAcara am 01.12.2006
in der 2-Bett-Außenkabine
gibt es inklusive Flug bereits **ab Euro 999,-**
www.aida.de





Unser AS Internet Magazin zeichnet aus

Wir erinnern: 2005 bekam das Südseecamp Wietzendorf zum ersten Mal eine Auszeichnung verliehen: „Schönster Campingplatz Europas“. 2006 kamen viele Auszeichnungen dazu. Allen diesen Auszeichnungen liegt die persönliche Führung der Unternehmen zugrunde, die schöne Lage und natürlich gute, individuelle Ausstattung. Es sind alles Adressen die man Jung und Alt empfehlen kann. Bei allen Hotels kann man zudem von einer hervorragenden, landestypischen Küche sprechen. Wir gratulieren allen Kandidaten zu dieser Auszeichnung, die sie sich ehrlich verdient haben.

„Empfehlenswertes Hotel auf Sardinien“

Hotel I Lecci (www.hotellecci.com) auf Sardinien



„Empfehlenswertes Hotel mit Charme auf Sardinien“

Hotel Poseidonia (www.hotelposeidonia.it) auf Sardinien



„Empfehlenswertes Hotel mit Charme auf Sardinien“

Hotel Arbatasar (www.arbatasar.it) aus Sardinien



„Schönster Campingplatz an der Ostsee“

Campingplatz Wulfener Hals (www.wulfenerhals.de)



„Empfehlenswerter Campingplatz auf Sardinien“

Campingplatz Capo d'Orso (www.capodorso.it)



„Empfehlenswerter Campingplatz auf Sizilien“

Campingplatz Rais Gerbi (www.raisgerbi.it)



„Schönster Campingplatz in den Dolomiten“

CaravanParkSexten (www.caravanparksexten.it)





**Wenn Sie Ihre Erfahrungen und/oder Meinungen mit anderen Lesern teilen möchten,
senden Sie uns eine E-Mail an: info@as-freizeit-service.de**

Betreff: Traktionsprobleme bei Fiat-WOMO mit ALKO-Tandemfahrgestell

Hallo,
eben habe ich eher zufällig auf der Homepage von Mobiletours den Beitrag von Alina und Sven Dalbert mit Hinweisen zur Fahrgestellauswahl für WOMO's gelesen und möchte ein Kompliment hierzu aussprechen, weil hier offensichtlich viel Fachkompetenz vorhanden ist. Die Probleme mit einem Ducato Maxi mit 5 t zGG auf ALKO-Tandemachse habe ich zu spüren bekommen, wenngleich sie durch eine Automatik offensichtlich etwas gemildert werden. Meine Frau und ich waren 2 Jahre in Nord- Mittel- und Südamerika (insgesamt 85000 km) unterwegs und insbesondere bei Steigungen mit Schotterpiste gabs in den Kurven schon mal Probleme, die nicht immer ohne fremde Hilfe bewältigt werden konnten. Ansonsten war ich mit dem Fahrzeug (Eura) bestens zufrieden und denke jetzt immer noch darüber nach, ob man hier nicht eine leichte Verbesserung schaffen könnte, denn verkaufen möchte ich das ansonsten für uns ideale Fahrzeug (690 Activa HB) auf keinen Fall. Schneeketten sind an Bord, ebenso Abschleppseile.

Meine weiteren Ideen schwirren um folgende Themen:

1. zusätzlicher Antrieb für kurze Strecken an einer Hinterachse, etwa nach dem Prinzip einer Caravan-Rangierhilfe, d.h. mit Elektromotoren. Müssten allerdings etwas schneller laufen als für Caravans üblich. Das Automatikgetriebe würde eine sanfte Anpassung des Vorderradantriebes ermöglichen. Aus 3 Aufbaubatterien könnte kurzfristig genügend Strom zur Verfügung gestellt werden, außerdem arbeitet die 1500 W-Lima und sorgt für genügend Nachschub.
2. Anfahrmatten und Sandbleche helfen zwar auch, aber nur für ein paar Meter und nicht für eine 2-300 m-lange kurvige Steigung
3. Zusatzfederung an der zweiten Hinterachse um für begrenzte Strecken die vordere Hinterachse deutlich zu entlasten und damit noch mehr Gewicht auch auf die Vorderachse zu bringen.

Haben Sie weitem Ideen und was halten Sie von meinen Ansätzen? Sind das nur Hirngespinnste?

Für eine Antwort wäre ich sehr dankbar.
Mit besten Grüßen
Ihr H.W.

Betreff: Anfrage Auflastung des IVECO

Sehr geehrte Damen und Herren,

gespannt lese ich Ihren Reisbericht und Langzeittest. Mich interessiert in diesem Zusammenhang, wie und wo haben Sie den IVECO auflasten lassen?

Denn die Zuladung ist heute denn mehr als je zuvor das Thema Nr. eins. Wenn ich mir manche Hersteller ansehe was angeboten wird und wo die Leergewichte und zulässigen Höchstgewichte bei Neufahrzeugen liegen, verspüre ich nicht oft den Gedanken an Strafanzeigen. Was sich da zum Teil erlaubt wird, und die Verkäufer gaukeln dem Kunden die heile Welt mit einem freundlichen Lächeln vor - zum Teil frech und strafbar. Man sehe sich nur den Bericht des den der Promobil 9/2006 getesteten Dethlefs mit einer Länge von 7,3 m absolut Familientauglich!!!!!! mit sage und schreibe 185 Kg Zuladung. Das macht alles in allem bei Ehefrau und zwei Kindern nicht einmal mehr das Besteck oder Schlafzeug.

Ist das noch normal!!!!!!

Mit freundlichem Gruß

R.K.

**Die oben erhaltenen Beiträge sind Meinungsäußerungen unserer Leser
und spiegeln nicht die Meinung unserer Redaktion wieder.
(Sehr oft treffen aber die Lesermeinungen den Kern der Sache ...)**